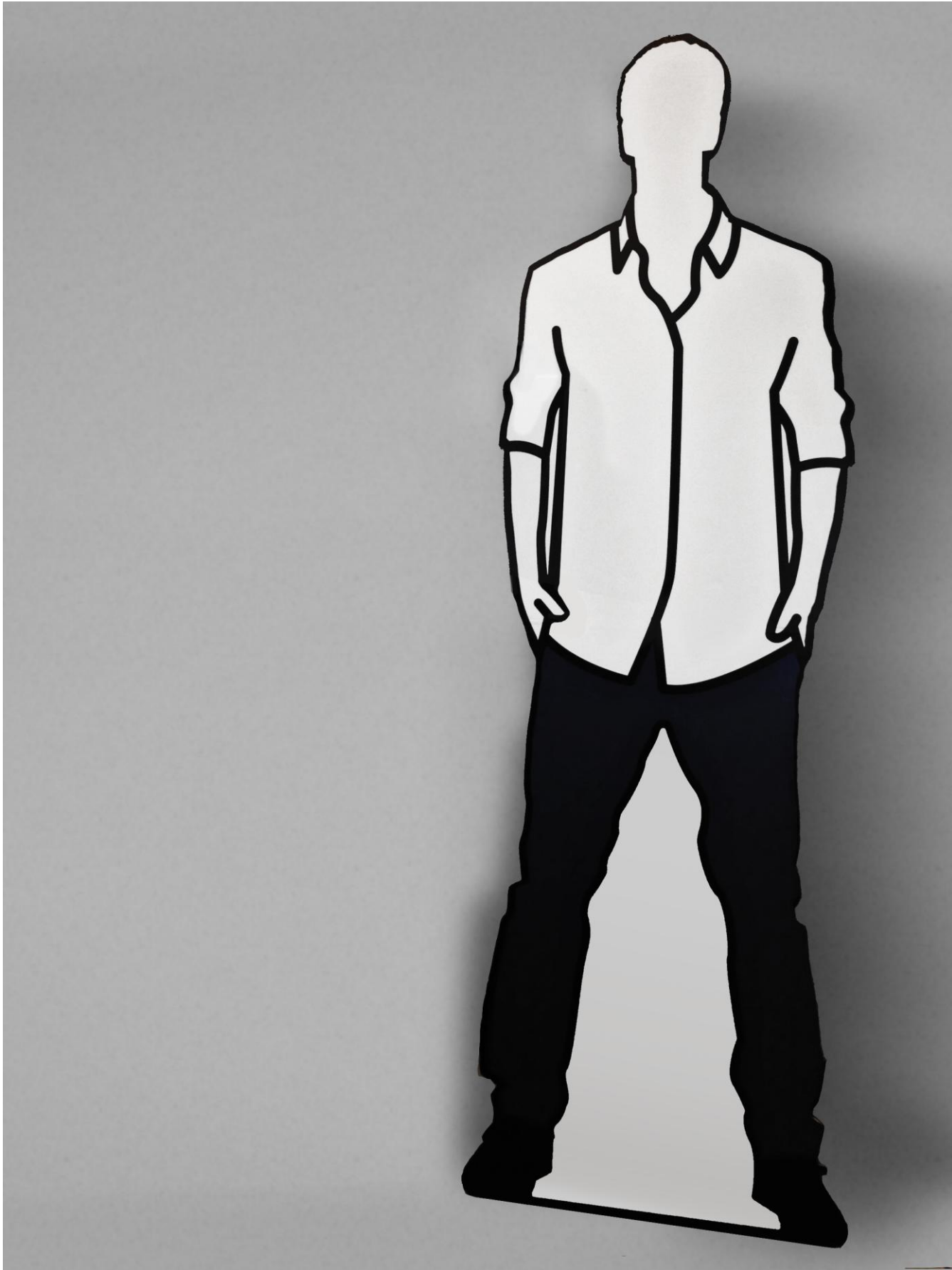


2. Jessica Park: Im freien Fall oder wie ich mich in eine Pappfigur verliebte



#### **4. Katrin Zispe: Glücksdrachenzeit**

Wovon könnte das Buch handeln?

1. ....

2. ....

3. ....

## **9. P.D. Baccalario: Der Zauberladen von Appecross. Das geheime Erbe Jennifer Gooch Hummer: Der Sommer, als Chad ging und Daisy kam Jörg Isermeyer: Alles andere als normal**

Jesus lief in Unterwäsche herum. Das war das Erste, was mir auffiel. Er hatte lange blonde Haare, die aussahen, als hätte er vergessen, die Spülung rauszuwaschen, und jedes Mal, wenn sie ihm ins Gesicht fielen, warf er sie mit einer schwungvollen Kopfbewegung zurück. „Hey, Jesus ist echt sexy“, sagte Rennie mit ihrem Gummibärchen-Atem.

Ich las das Gedicht noch einmal.

*„Was Liebe für mich ist*

*Liebe bedeutet nicht immer Ringe und Schleier und der Gang zum Altar.*

*Manchmal bedeutet Liebe auch zerbrochene Scheiben und gebrochene Herzen,  
ohne dass man eines davon reparieren kann.*

*Und manchmal ist es Liebe, dir zu sagen:*

*Im Himmel gibt es keine Zeit, also beeil dich nicht, mich dort zu treffen.*

*Bleib noch eine Weile und pflücke, Mädchen, die Rosen.*

„Colligo, virgo, rosas.“ Dad sah mich an. „Das hatte ich ganz vergessen. Das solltest du Mike schicken.“ Und das tat ich.

Ich heiße Finley McPhee, Finley mit F, ganz genau. Mein Leben verlief ziemlich eintönig. Ich war nicht gerade der Beste in der Schule und auch kein toller Rugbyspieler wie mein Bruder. Ich zoffte mich nicht allzu sehr mit meinen Eltern oder mit Freunden. Na ja, eigentlich hatte ich nicht viele Freunde. Sooft ich konnte, blieb ich für mich, hielt mich fern von Schwierigkeiten oder Problemen. Wenn ihr es genau wissen wollte, mir war die Welt außerhalb unseres Dorfs ziemlich egal ...

Der silberne Mond beschien den Strand und die Hügel, ließ Dinge erscheinen und gleichzeitig verschwinden. Mein Herz war leicht, viele Gedanken schwirrten mir durch den Kopf. Ich lief ganz ruhig neben ihnen her und dachte nur, dass man eben nicht immer alles wissen kann. Und vielleicht ist das gerade das Schöne.

Du rennst. Du hast allen Grund dazu. Deine Beine protestieren, deine Lunge ist kurz vorm Explodieren – du rennst trotzdem weiter. Rennst und rennst. Wie dicht ist er hinter dir? Zwanzig Meter? Weniger. Viel weniger. Direkt hinter dir? Weniger. Das geht nicht! Doch.

Du klingelst. Ohne zu zögern. Wozu auch? Hinter dir liegt eine Geschichte, zu der du stehen kannst. Vor dir ein Tag, der keine Bauchschmerzen bereitet. Die Tür geht auf.